

Während des Lockdowns in den Kalenderwochen 12 bis 16 lag die Wirtschaftsleistung jeweils um rund ein Viertel unter dem Vorjahresniveau. In absoluten Größen belaufen sich die aggregierten BIP-Verluste für den Zeitraum 16. März bis 10. Mai 2020 auf über 12 Mrd € – dies entspricht etwa 3,5% des Bruttoinlandsprodukts des Jahres 2019 von 375 Mrd €.



© OeNB

”

Eine merkliche Erholung hat sich in der ersten Maiwoche – teilweise auch aufgrund von Nachholeffekten beim privaten Konsum – deutlich verstärkt.

Wirtschaftsexperten

Oesterreichische Nationalbank

“

Daten ohne Zeitverzögerung

Zur zeitnahen Abschätzung der unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie hat die OeNB ein Set von Konjunkturindikatoren zusammengestellt, die auf Tages- oder Wochenbasis erhoben werden und ohne Zeitverzögerung zur Verfügung stehen.

Zu diesen Indikatoren zählen unter anderem Lkw-Fahrleistungsdaten (Quelle: Asfinag), Zahlungsverkehrsdaten (mehrere Zahlungsdiensteanbieter), Arbeitsmarktdaten (AMS) und Stromverbrauchsdaten (e-control, Austrian Power Grid – APG), die von den genannten Unternehmen mit großer Kooperationsbereitschaft zur Verfügung gestellt wurden.

Basierend auf diesen zeitnah verfügbaren Konjunkturindikatoren, wurde ein neuer Aktivitätsindikator berechnet, der

12
Mrd. €

Abschwung

Während des Lockdowns in den Kalenderwochen 12 bis 16 lag die Wirtschaftsleistung jeweils um rund ein Viertel unter dem Vorjahresniveau; das waren in Summe über 12 Mrd. € oder rund 3,5% des Bruttoinlandsprodukts.

die Entwicklung des realen BIP auf Wochenbasis abbildet. Dazu werden die nachfrageseitigen BIP-Komponenten mittels Brückengleichungen – Prognosegleichungen, die Variablen mit unterschiedlicher Datenfrequenz verbinden – geschätzt.

In der aktuellen Situation zeigt der so ermittelte wöchentliche BIP-Indikator einen konjunkturellen Tiefpunkt Ende März mit einem wöchentlichen BIP-Rückgang von 26% gegenüber den Vorjahreswerten. Im April hat zunächst eine leichte Erholung eingesetzt, die sich in der ersten Maiwoche beschleunigt hat.

Der Rückgang wird weniger

In der letzten vollen Aprilwoche (Kalenderwoche 17: 20. bis 26. April 2020) lag das wirtschaftliche Aktivitätsniveau noch ca. 21% unter dem Vorjahreswert.

In Kalenderwoche 18 verringerte sich der Rückgang weiter, mit einem Minus von 18% war der Abstand zum „Normalbetrieb“ aber weiterhin groß.

In der ersten vollen Maiwoche (Kalenderwoche 19) setzte eine deutliche Erholung ein: mit 11% war die BIP-Lücke gegenüber dem Vorjahresvergleichswert weniger als halb so groß wie zum Höhepunkt des Lockdowns. Im Zuge der Öffnung vieler Geschäfte haben die privaten Haushalte zuletzt ihre Konsumausgaben deutlich erhöht.

Zum Teil dürften während des Lockdowns aufgeschobene Konsumausgaben nachgeholt worden sein. Nimmt man beispielsweise an, dass die Hälfte der zusätzlichen Konsumausgaben vorübergehende Nachholeffekte waren, wäre das BIP in Kalenderwoche 19 weiterhin fast 15% unter dem Vorjahresniveau gelegen.

Erholung dauerhaft?

Es wird sich erst in den nächsten Wochen zeigen, zu welchem Teil diese Erholung dauerhaft ist oder vorübergehende Nachholeffekte widerspiegelt, meinen die Experten der Nationalbank.

Die BIP-Verluste betrugen während des Lockdowns bis zu 2 Mrd € pro Kalenderwoche, in Kalenderwoche 19 trotz der deutlichen Belebung nach wie vor knapp 1 Mrd €.

Für den Zeitraum 16. März bis 10. Mai 2020 summieren sich die bisherigen Verluste auf über 12 Mrd €, gegenüber einem BIP im Jahr 2019 von 375 Mrd €.

Der Plan der OeNB

Schätzungen

Die Oesterreichische Nationalbank OeNB plant, die Schätzungen wöchentlich zu aktualisieren und auf der OeNB-Website zu publizieren. Die Experten weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass eine wöchentliche BIP-Schätzung mit großen Unsicherheiten verbunden ist. In den nächsten Wochen will man den Indikator laufend verbessern, und es sollen neue zusätzliche Daten einbezogen werden; dadurch können sich auch rückwirkend noch Änderungen der Schätzergebnisse ergeben, so die OeNB.

Nationalbank

Die Zentralbank der Republik sorgt für Preisstabilität, Finanzmarktstabilität, Bargeld und für einen effizienten unbaren Zahlungsverkehr. Außerdem erstellt die OeNB umfangreiche, hochqualitative und zeitnahe Finanzstatistiken.